

Stuttgart 19. Juli 1915.

Hochwundersamen Herrn Kollege!

Indem ich den Empfang Ihrer Übersendung dankend
bestätige, sende ich umfliegend Quittung über die 3000
Mk. Es ist mehr, als ich auch im Falle der belgischen
Reise gebrauchen werde, aber das kann ja im nächsten
Quartal entsprechend ausgeglichen werden.

Es wäre mir nun aber sehr lieb zu erfahren —
und zwar möglichst bald — ob ich die erforderlichen
Papiere von Berlin bekommen werde, damit ich die
übrigen Dispositionen treffen kann. Meine Frau, die
nach Weidensee gehen soll, wird schon am 26. d.
Mk. abreisen, und ich selbst möchte am 31. fortgehen.
Sollte die Reise nach Belgien auf Lebenszeit hinaus
fallen (es wird, wie mir mein Sohn aus dem Aer.
militärordnungsblatt mitteilt, allerdings verstärkte
Beschränkungen getroffen worden), so würde ich doch,
um nicht allein in meiner Wohnung zu bleiben,